

Stadt Cottbus / město Chósebuz
Der Oberbürgermeister



Vorlagen-Nr.	
StVV	I-007/18
HA	

Geschäftsbereich: I

Fachbereich: 10

Termin der Tagung: 28.03.2018

Vorlage zur Entscheidung

☐ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Dienstberatung Rathauspitze	06.03.2018	☐ Umwelt	
☒ Haushalt und Finanzen	20.03.2018	☒ Hauptausschuss	21.03.2018
☐ Recht, Sicherheit, Ordnung u. Petitionen		☒ Stadtverordnetenversammlung	28.03.2018
☒ Soziales, Gleichstellung u. Rechte der Minderheiten	07.03.2018	☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Bildung, Schule, Sport u. Kultur		☐ Information an AG Ortsteile	
☐ Wirtschaft, Bau und Verkehr		☒ JHA	06.03.2018

Beratungsgegenstand:

Schaffung zusätzlicher Stellen im Jugendamt Cottbus (Sozialer Dienst)

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Sicherung der Aufgabenerfüllung im Sozialen Dienst des Jugendamtes werden im Stellenplan 2018 zusätzlich folgende Stellen mit jeweils 1,0 VE eingerichtet:

- 1 Stelle Teamleiter/in
- 1 Stelle Sozialarbeiter/in und
- 1 Stelle Sachbearbeiter Verwaltung

In Vertretung

Holger Kelch

Marietta Tzschope

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
Anzahl der **Ja**-Stimmen:
Anzahl der **Nein**-Stimmen:
Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Im Bereich des Sozialen Dienstes des Jugendamtes Cottbus werden die Kinderschutzangelegenheiten betreffend der Cottbuser Kinder und Jugendlichen bearbeitet.

In den letzten Jahren kam es zu einem Ansteigen der Kindeswohlgefährdungsmeldungen in Cottbus:

2016	2017	2018 (28.2.)
423	630	174

Der Anstieg der Meldungen auf Kindeswohlgefährdung ist kein Cottbuser Phänomen, sondern bundesweiter Trend. Er beruht auf der Zunahme der Gefährdungslagen, der Sensibilisierung des Gemeinwesens für das Kindeswohl als auch auf verbesserte Kooperationsstrukturen.

Für jede Meldung auf Kindeswohlgefährdung setzt ein standardisierter Prozess ein, der die Mitarbeiter des Jugendamtes verpflichtet im Vier-Augen-Prinzip das Gefährdungsrisiko für Kinder oder Jugendliche abzuschätzen. Vor dem Hintergrund, dass seit Beginn 2018 pro Arbeitstag durchschnittlich 4 Meldungen im Jugendamt Cottbus eingehen, sind mindestens 8 Mitarbeiter täglich mit den Prüfungen gebunden. Im Jahresdurchschnitt von 2017 waren es 2,4 Meldungen pro Arbeitstag. Eine Prüfung ist in den seltensten Fällen am selben Tag abgeschlossen. Es sind Gespräche mit den Minderjährigen und Sorgeberechtigten sowie weitere Recherchen in sozialen Institutionen, wie Schule, Hort, Kita, Arztpraxen, Jugendhilfeträgern notwendig, um ein umfassendes Bild zur Beurteilung der Situation zu erlangen. Dies nimmt viel Zeit in Anspruch. Mithin ergibt sich eine massive Überlagerung der nicht abgeschlossenen Kinderschutzprüfverfahren und der eingehenden neuen Meldungen, was eine zeitnahe und intensive Bearbeitung immer schwieriger macht.

Auf Kindeswohlgefährdungsmeldungen ist durch das Jugendamt sofort zu reagieren. Trotz der dadurch steigenden Arbeitsbelastung und den auch daraus resultierenden gesundheitlichen Ausfällen, muss das Jugendamt Hilfen zur Erziehung gemäß dem Auftrag installieren und begleiten. Diese Grundaufgaben sind kaum noch zu gewährleisten. Durch eine anhaltende Arbeitsbelastung der Mitarbeiter verbleibt für die intensive Fallarbeit für das einzelne Kind/den einzelnen Jugendlichen immer weniger Zeit. Eine passgenaue Begleitung wird immer schwieriger, die Probleme können nicht mehr umfassend erkannt und bearbeitet werden. Dadurch entsteht die Gefahr, weitere Krisen und Gefährdungen auszulösen. Viele Eltern stellen durch psychische Auffälligkeiten, Suchtprobleme, gewaltbereites Erziehungsverhalten, eingeschränkte kognitive Fähigkeiten eine Gefahr für ihre Kinder dar, weil die Kinder kaum auf eigene Hilfpotentiale zurückgreifen können, muss jederzeit mit einer Schädigung gerechnet werden. Unter den aktuellen Arbeitsbedingungen der Jugendamtsmitarbeiter besteht die Gefahr, diese gegebenenfalls nicht rechtzeitig verhindern zu können.

Der Soziale Dienst benötigt mit sofortiger Wirkung eine weitere Entlastung, um das Wohl der Cottbuser Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. Mit den zusätzlichen Stellen können durch Umstrukturierung und Verteilung der Aufgaben innerhalb des Sozialen Dienstes Arbeitsbedingungen geschaffen werden, die den Erfordernissen der Kindeswohlgefährdung als auch den Leistungen in der Hilfe zur Erziehung gerecht werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja



Nein

1. Gesamtkosten:

Personalkosten: ab 05/2018: 104.000 € 2019: 160.000 €

Hard- und Software: 12.500 €

Sachkosten: 6.000 €

2. Sicherstellung der Finanzierung:**3. Folgekosten:**